

SOZIALES UND GLEICHSTELLUNG

UNIELTERN GEWINNEN FRAUENFÖRDERPREIS

Der Frauenförderpreis der Universität Hamburg, der 2008 zum 12. Mal verliehen wurde, ging dieses Jahr an die studentische Initiative UniEltern, die sich seit Jahren für Studierende mit Kind einsetzt.

Der mit 10.000€ dotierte Preis wird jährlich für herausragendes und nachhaltiges Engagement für Frauenförderung an der Universität Hamburg verliehen. Dass er dieses Jahr an die UniEltern ging, war die verdiente Anerkennung für jahrelange hervorragende Arbeit.

Die UniEltern existieren bereits seit 1999 und ebenso lange werden sie finanziell und politisch vom AStA der Uni Hamburg unterstützt. Die Initiative war aus der Sozialberatung des AStA entstanden, da immer mehr Fragen zu dem Thema Studieren mit Kind auftraten. Angefangen mit einer Informationsbroschüre für studierende Eltern haben die UniEltern ihr Angebot seit dieser Zeit kontinuierlich ausgeweitet. So gibt es neben der Beratung für Studierende mit Kind mittlerweile auch Schwangerentreffs oder Krabbelgruppen.

Nicht nur die große Anzahl der Betroffenen - 7,9% der Studierenden - auch die Tatsache, dass Studierenden mit Kind oft Steine in den Weg gelegt werden, macht deutlich, wie wesentlich die Arbeit der UniEltern ist. Die Abschaffung der Befreiungstatbestände für Studierende mit Kind im aktuellen Gesetzentwurf zum neuen Studiengebührenmodell ist wohl das beste Beispiel für die Notwendigkeit einer Interessenvertretung studierender Eltern. Dabei gelingt es den UniEltern, die Interes-

sen der studierenden Eltern zu kanalisieren und öffentlich zu machen.

Mit dem langjährigen Einsatz für die Initiative setzt der AStA sich auch für die Gleichstellung an der Universität ein. Erst kürzlich hat der AStA entschieden, sich der vielschichtigen Probleme auf diesem Gebiet anzunehmen und eine neue Stelle für Fragen der Gleichstellung in die Hauptaufgaben des AStA zu integrieren.

Vera Zielasko, AStA Referentin für Studienbedingungen, Recht und Soziales: „Wir freuen uns mit den UniEltern über den Preis und darauf, auch in den kommenden Monaten erfolgreich mit ihnen zusammen arbeiten zu können.“

Verliehen wurde der Frauenförderpreis durch die Präsidentin der Universität Prof. Dr. Auweter-Kurtz. Weitere Rednerinnen waren die Gleichstellungsbeauftragte der Universität, Frau Prof. Bullinger, Vera Zielasko, AStA Referentin und natürlich die Preisträger selbst, vertreten durch Daniela Kock, die sich in ihrer Rede nicht nur bedankte, sondern auch ihre Hoffnung auf mehr Unterstützung von Seiten der Universität zum Ausdruck brachte.

„Die Forderung der UniEltern nach weiterer Unterstützung durch die Universität ist überaus angebracht. Jetzt, da die Universität die Wichtigkeit der Initiative deutlich gemacht hat, indem sie ihr den Frauenförderpreis verliehen hat, ist es an der Zeit, die Bedeutung der UniEltern ernst zu nehmen und sie weiter zu fördern“, so Vera Zielasko.